

Gericht

OGH

Rechtssatznummer

RS0117418

Entscheidungsdatum

16.12.2025

Geschäftszahl

13Os7/03 (13Os8/03); 14Os64/03; 11Os131/06h; 11Os119/25x

Norm

StPO §281 Abs1 Z10a

StPO §288 Abs1 Z2a

StPO §473 Abs1

StPO §473 Abs2

StPO §477 Abs1

StPO §464 Z1

StPO §464 Z2

StPO §468 Abs1 Z4

Rechtssatz

§ 473 Abs 1 und Abs 2 StPO beziehen sich ausschließlich auf Erkenntnisse über eine Berufung wegen des Ausspruches über die Schuld (§ 464 Z 2 erster Fall StPO) und solche, die aufgrund erfolgreicher Nichtigkeitsberufung oder amtswegiger Wahrnehmung einer Nichtigkeit nach § 477 Abs 1 zweiter Satz (§ 468 Abs 1 Z 4 iVm § 281 Abs 1 Z 9 und 10) StPO - mithin dem Erkenntnis über das Vorliegen von Nichtigkeitsgründen logisch nachgeordnet - in der Sache selbst getroffen werden.

Wird aus § 468 Abs 1 Z 4 iVm § 281 Abs 1 Z 10a StPO mit Berufung (§ 464 Z 1 StPO) geltend gemacht, dass "nach dem IXa. Hauptstück vorzugehen gewesen wäre" oder dieser Nichtigkeitsgrund von Amts wegen wahrgenommen, gilt nichts anderes. Nur ist hier nach § 288 Abs 2 Z 2a StPO auch der Oberste Gerichtshof befugt, die notwendigen Feststellungen zu treffen, weil es sich dabei um sog prozessuale Tatsachen handelt. Auch Feststellungen des Rechtsmittelgerichtes über die aus § 281 Abs 1 Z 10a StPO entscheidenden Tatsachen setzen den Erfolg einer Diversionsrüge oder amtswegige Wahrnehmung dieses Nichtigkeitsgrundes logisch voraus.

Entscheidungstexte

TE OGH 2003-01-29 13 Os 7/03

TE OGH 2003-06-03 14 Os 64/03

Vgl

TE OGH 2007-10-23 11 Os 131/06h

Vgl

TE OGH 2025-12-16 11 Os 119/25x
vgl

European Case Law Identifier

ECLI:AT:OGH0002:2003:RS0117418